

Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes (Auszug):

- In Bestandsgebäuden müssen zunächst keine Heizungen ausgetauscht werden, wenn die Heizung funktioniert oder sich reparieren lässt.
- Für die weitere Planung des Heizens ist das Vorliegen eines kommunalen Wärmeplanes maßgeblich. Dieser muss in Berlin bis zum 30.6.2026 erstellt werden.
- Nach Vorliegen des Wärmeplanes muss bei einem Austausch der Heizung mindestens mit 65% erneuerbaren Energien geheizt werden.
- Für die Zwischenzeit vom 01.01.24 bis zum 30.6.26 gelten Sonderregelungen für den Heizungstausch. Wichtig ist hier, dass Auflagen davon abhängig sind, ob ein Anschluss an ein Wärmenetz geplant ist.
- Für die Umrüstung der Heizung ist eine Förderung bis zu 70% der Investitionskosten möglich.

Eine wichtige Frage ist: wer betreibt das Netz? In Warendorf sind das die regionalen Stadtwerke, in Berlin müsste man dafür einen Betreiber finden oder wir müssen selbst eine **Genossenschaft** gründen, die das Netz gemeinschaftlich betreibt. Darüber sollten wir uns möglichst bald verständigen, damit entsprechenden Planungen angestoßen werden können.

Genauere Informationen:

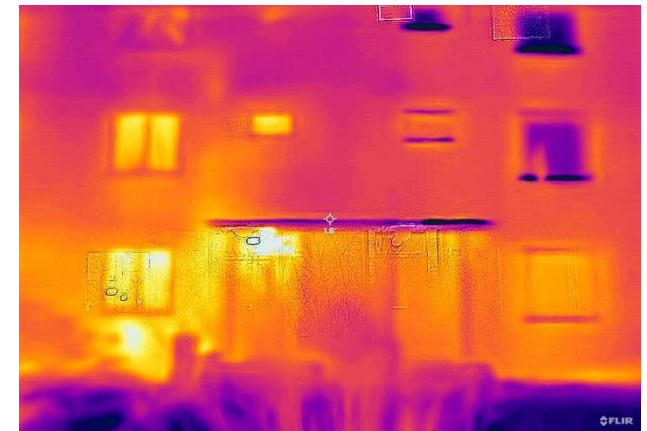
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/neues-gebäudeenergiegesetz-2184942>

Dieser Flyer wurde im Rahmen des Projekts „Klimafreundliches Quartier“ erarbeitet
<https://kliq-berlin.de>

Wenn Sie Interesse an der weiteren Planung haben und informiert werden wollen, schreiben Sie eine eMail an <kliq-org@papageiensiedlung.com>

Wie können wir in Zukunft heizen?

Überlegungen der KLIQ-Arbeitsgruppe Energie



Liebe Nachbarschaft

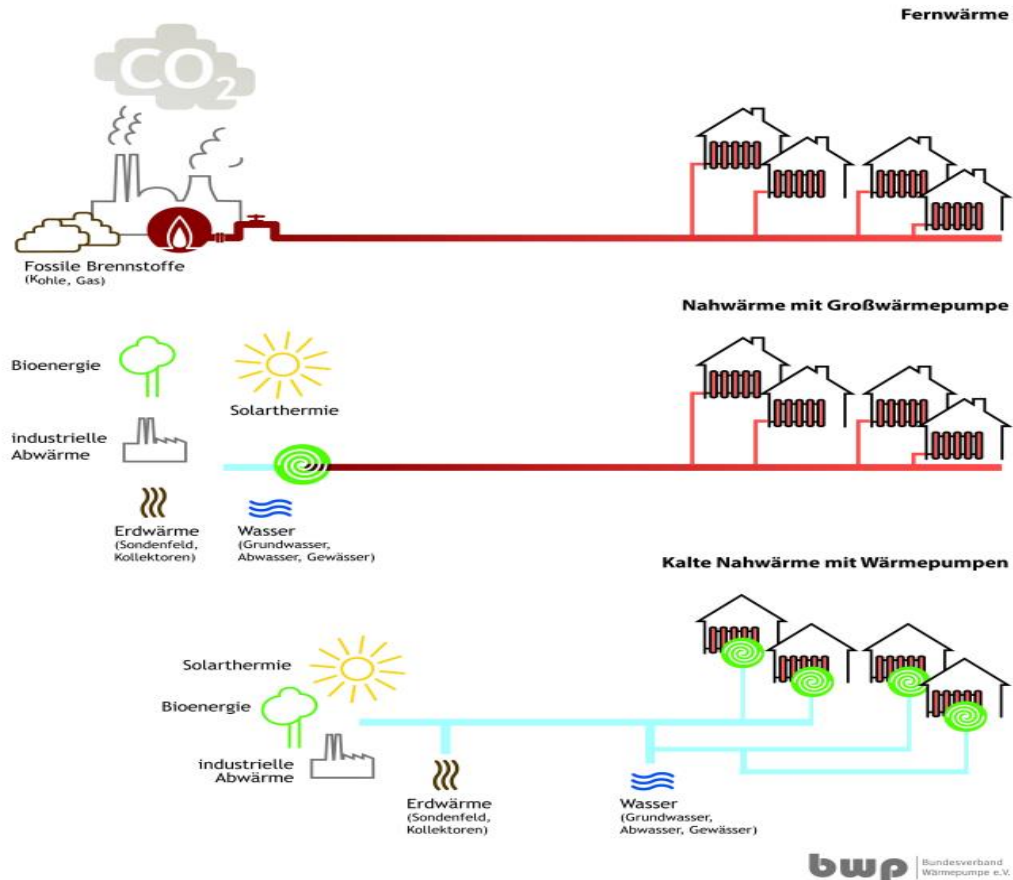
Die Heizung der Gebäude ist für unser Quartier die größte CO₂-Quelle. Wenn wir möglichst schnell klimaneutral werden wollen, muss für die bestehenden fossilen Heizungen ein Ersatz gefunden werden, ohne dass wir frieren müssen. Die wichtigsten Regelungen und zeitlichen Vorgaben sind auf der Rückseite des Flyers zusammengefasst

Die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) lassen sich eigentlich nur durch Wärmepumpen oder durch den Anschluss an ein Fern- oder Nahwärmenetz erreichen. Der Anschluss an ein Wasserstoffnetz ist im Augenblick wohl eher illusorisch.

Wärmepumpen - Wärmenetze

Eigene Wärmepumpen können individuell in jedem Haus installiert werden, dazu gibt es einige Beispiele in der Siedlung. Bei der Installation gibt es aber in vielen Fällen Probleme mit dem Denkmalschutz und der engen Reihenhausbebauung. Außerdem ist das trotz Förderung eine teure Lösung

Der Anschluss an ein **Wärmenetz** ist in diesem Fall eine Alternative. Dazu gibt es drei Varianten, die in der Graphik dargestellt sind. Ein Anschluss von Einfamilienhäusern an das bestehende Fernwärmenetz wird von Vattenfall z.Z. abgelehnt. Am aussichtsreichsten scheint da ein sogenanntes **kaltes Nahwärmenetz**.



https://cdn.tga-contentbase.de/media/images/l/2/2563/infografik-nachhaltige-waermenetze_5417.png?t=1510652977

Beim **kalten Nahwärmenetz** werden Wasserrohre, z.B. im Bürgersteig, verlegt, das Netz wird von Wasser nahe Umgebungstemperatur, z.B. 5 -15°C, durchflossen. Dadurch müssen die Leitungen gedämmt werden. In jedem Haus befindet sich eine Wärmepumpe. Sie entzieht dem Leitungsnetz Wärme. Die Wärme kann auf verschiedene Weise, z.B. durch Geothermie, wieder eingespeist werden. Im eigenen Garten oder auf dem Dach muss dann kein Wärmetauscher aufgebaut werden.

Informationen für ein existierendes Beispiel in Warendorf gibt es unter folgendem Link:
<https://www.stadtwerke-Warendorf.de/Netze/Waermenetz/Nahwaerme-In-de-Brinke/Nahwaerme-In-de->